

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 1

Illustration: Kälte in Venedig
Autor: Croissant, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kälte in Venedig



Am Hirsch si Meinig

Was tuat ma am Silväschtar-Oobad? Nu, ma khann a Huufa tua. Zum Bejschpil ga tanza und znacht am Zwölfi mit Schampänjar go aschtoofa. Teil Lüt gönd ins Kino, si müassend denn nüt tenka, und Zwölfi wirz au. Ma khönnti au schu am zeeni in Klappa und danand zNeujoor am Morga aawünscha. Ma khönnti abar au zur Abwexlig a bizzali nohatenka. Nit gad über das, wo eim dia andara zleid tua hend, eehar über das, woma da andara zleid tua hät. Und «guati Vorsätz fassa»! Nu sötti ma dia säba nümma loosloo. — Nussa, i wills für mi sälbar widar amol probiara. I weiß, i han zganza Joor duura a frehi Schnorra gha. Immar nu säb hanni härazooga, wo miar nit gad gfalle hät. As wäri sihar gschiidar gsi, i hetti nu über säb gschriiba, wo guat gsi isch. Vu Mooran a tuani nuno säb. — Und jez goni no a Glesli Röödtali go suufa, dä Khurar Schnaps isch nemmli khoga guat, zletschta Joor hät är miar alli guata Vorsätz aweg-gschwemmt ... Nussa, rutschand guat übara, und a guats neuis Joor! WS

BASLER LECKERLI

Es lebe die Hilfsbereitschaft!

Wir Schweizer müssen uns immer wieder sagen lassen, wir seien zu ungehobelt und zu klobig, um höflich und hilfsbereit zu sein wie die Kavaliere (natürlich ein Fremdwort!) und Gentlemen (noch eines!) anderer Länder. Ob das stimmt? Für die Basler, von denen hier berichtet sein soll, jedenfalls nicht!

Die Situation war wahrhaft komisch: Am Großbasler Kopf der Mittleren Brücke hielten ein paar Fahrzeuge vor dem bengalischen Stab. Dicht am rechten Straßenrand lief eine junge Frau auf dem Trottoir erregt hin und her, als suchte sie irgendetwas; mit großen Augen bespähte sie die Straße und machte kleine Schritte in allen Richtungen, wie man etwa tanzen würde am Ufer eines Baches, auf dem langsam eine Tausendernote geschwommen kommt, etwas zu weit draußen, um sie zu fischen ...

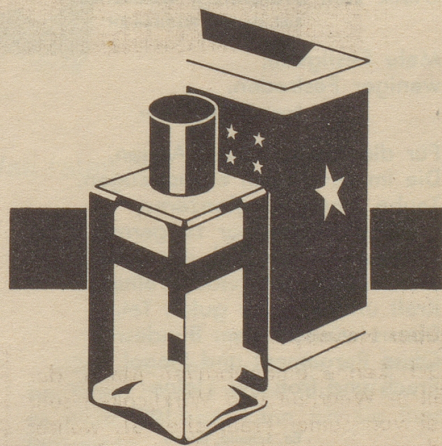
Auf der linken Seite, unter dem Lälli des gleichnamigen Königs, standen ein

paar Frauen und Männer und schauten der Szene am jenseitigen Ufer zu. Offenbar wußten diese, was dort gesucht wurde, denn sie riefen laut: «Säll isch en!» — «Do isch er!» — «Das isch en jo!» Und alle zeigten auf den markierten Fußgängerstreifen. Ein Mann hatte sogar seinen Schirm erhoben und wies damit gerade auf den Streifen: «Das isch en, gseen S en nit?» Es war kaum zu glauben. Gab es mitten in unserer Stadt jemanden, der noch nie einen Fußgängerstreifen gesehen hatte, und ihn selbst dann noch nicht sah, als fünf hilfsbereite Basler fleißig darauf zeigten?... Plötzlich aber, nachdem sie so lange gesucht und gezögert hatte, stürzte sich die Frau vor die haltenden Fahrzeuge, rannte zum Verkehrslicht, bückte sich und hob — ja, sie hob den Nuggi auf, den scheinbar ihr Buschi aus dem Wagen geworfen hatte, als sie den Streifen passierte, ohne daß sie bemerkte, wo und wann. Die paar Zuschauer aber, die es genau wußten, hatten nicht einen Augenblick gezögert, es ihr zu sagen — das mit dem Mangel an Hilfsbereitschaft stimmt also keineswegs ...

Bebbi

XYREEN

Für den
gepflegten Herrn.
Nach dem Rasieren
erfrischend und
desinfizierend.



XYREEN